

Die schwedische Open Infra GmbH baut eine neutrale, offene Infrastruktur für echtes Glasfaser-Internet bis ins Haus (FTTH)

Die Key Facts in Kürze

Das schwedische Unternehmen Open Infra GmbH betreibt seit Ende 2019 mehrere Projekte zum Ausbau einer offenen, neutralen Glasfaser-Infrastruktur in verschiedenen Gemeinden im Umland von Berlin sowie bei Hamburg. Dieses Modell eines Open Access Networks ermöglicht allen Telekommunikations-Dienstleistern auf dem Markt, die Infrastruktur von Open Infra zu nutzen, um Endkunden ihre Dienstleistungen anzubieten. Dies fördert fairen Wettbewerb unter den Providern und ermöglicht den Kunden die freie Wahl zwischen verschiedenen Anbietern für Internet-, Telefon- und TV-Dienste. Es ist das erklärte Ziel von Open Infra, seinen Kunden eine möglichst große Auswahl an Dienstleistern anzubieten.

Mit echten Glasfaseranschlüssen, bei denen die Lichtwellenleiter bis ins Haus bzw. bis in die Wohnung (FTTH) verlegt werden und bei denen jeder einzelne Teilnehmer seinen eigenen Lichtwellenleiter erhält – und nur dann! –, sind aktuell stabile Datenverbindungen mit hohen Geschwindigkeiten im Up- und Download möglich.

Theoretisch liegt die Geschwindigkeitsgrenze bei einer Point-to-Point (P2P) Glasfaserinfrastruktur (zur Begriffserklärung siehe auch unser PDF „Verbraucherservice“) bei Lichtgeschwindigkeit, also 300.000 km/s. Der Weltrekord für die Datenübertragung in einer Standard-Glasfaser beträgt derzeit 319 Tbit/s. Das sind 319.000 Gbit/s. Solche Geschwindigkeiten benötigt heute kaum jemand – weder im Büro noch zu Hause. Die Internet-Dienstleister, die aktuell in Deutschland mit Open Infra zusammenarbeiten, bieten derzeit bis zu 8 Gbit/s im Up- und Download an. Noch schnellere Verbindungen werden die Dienstleister voraussichtlich ins Produkt-Portfolio nehmen, wenn entsprechende Nachfrage seitens der Endkunden besteht.

Open Infra GmbH – der Glasfaser-Pionier aus Schweden

Vor etwas mehr als 10 Jahren war das schwedische Unternehmen Öppna Stadsnät (seit 01.01.2020 unter dem Firmennamen Open Infra) einer der ersten Akteure auf dem schwedischen Glasfasermarkt und versorgte in den vergangenen Jahren mehr als 130.000 schwedische Haushalte in mehr als 60 Städten mit Glasfaseranschlüssen. In Schweden haben heute mehr als 95 Prozent der Bevölkerung Zugang zu Glasfaser¹. Zum Vergleich: In Deutschland beträgt der Glasfaseranteil aktuell 15 Prozent².

Open Infra hebt jedes Jahr mehr als 5 Millionen Meter Kabelschächte aus und gehört zu den Unternehmen, die in Nordeuropa die meisten Glasfaserleitungen pro Jahr unterirdisch verlegen. Open

¹ Quelle: Für das Jahr 2020, PTS (Post- och Telestyrelsen), die Regulierungsbehörde im Telekommunikationsmarkt in Schweden.

² Quelle: Für das Jahr 2021, StaDsta, <https://de.stadsta.com/stadsdk/daten/studie/935480/umfrage/verfuegbarkeit-von-breitbandinternet-ueber-glasfaser-nach-bundeslaendern/>



Infra arbeitet nach dem Tiefbaustandard Robust Fibre, der von der schwedischen Post- und Telekommunikationsbehörde PTS entwickelt wurde. Dieser Standard erfüllt die deutschen Anforderungen nicht nur, er übertrifft sie sogar.

Open Access Networks und ihre Vorteile

Open Infra baut – in Schweden ebenso wie in Deutschland – neutrale, offene Glasfaserinfrastrukturen (Open Access Netzwerke über Ethernet) und bietet in diesen Netzwerken selbst keine Dienstleistungen an. Eine offene Glasfaser-Infrastruktur kann von allen Service Providern am Markt zu gleichen Bedingungen genutzt werden, um den Endkunden Dienstleistungen im Bereich Internet, TV und Telefonie anzubieten. Das bedeutet: Offene Netzwerke fördern den fairen Wettbewerb.

In Schweden sind offene Netzwerke inzwischen Standard. Geschlossene Monopolnetze, bei denen der Betreiber selbst Dienstleister ist (in Deutschland etwa Telekom, DNS:NET, etc.), gibt es kaum mehr. Die Glasfaserinfrastruktur von Open Infra wird in Schweden unter anderem von den fünf größten Telekommunikationsbetreibern – Telia (der größte Anbieter in Schweden, vergleichbar mit der Deutschen Telekom, teilweise im Besitz des schwedischen Staates), Tele2 Boxer, Ownit, Bitcom und Viasat – für ihre Dienstleistungen genutzt. Dank des fairen Wettbewerbs bieten diese ihren Kunden beste Leistungen und Konditionen, attraktive Tarife und kurze Kündigungsfristen.

Auch in Deutschland bieten bereits einige erfahrene Kooperationspartner ihre hochwertigen Dienstleistungen für Internet, Telefonie und TV über Open Infra an. Das erklärte Ziel von Open Infra ist es, seinen Kunden eine immer weiter wachsende Vielfalt von Providern zur Auswahl anbieten zu können.

Open Access in Deutschland

Derzeit ist auch der deutsche Telekommunikationsmarkt im Umbruch. Für den deutschen Glasfaserverband BUGLAS etwa ist Open Access seit vielen Jahren ein zentrales Thema. Open Access wird von der BUGLAS als „diskriminierungsfreier Zugang für Nachfrager“³ bezeichnet, der Ausbau von Open Access Netzwerken wird ausdrücklich unterstützt und vorangetrieben.⁴ Neben der Open Infra GmbH haben in Deutschland auch andere Unternehmen mit dem Ausbau von Open Access Glasfasernetzwerken begonnen – zum Teil bereits vor Jahren: in Berlin beispielsweise das Energieunternehmen Vattenfall⁵ und in Schleswig-Holstein die Breitbandnetzgesellschaft BNG⁶.

³ Quelle: https://www.buglas.de/news/pressemitteilung-archiv/pressemitteilung/news/buglas-und-vatmtreiben-kooperatoren-fuer-glasfaseranschluesse-voran/?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&cHash=77d856af0eb6bf007deffe2aa47e52ff&L=0

⁴ Siehe auch div. Meldungen auf www.buglas.de

⁵ Siehe <https://vattenfall-eurofiber.de/ueber-uns>

⁶ Infos unter www.breitbandnetzgesellschaft.de



Open Infra in Deutschland

Im Herbst 2019 gründete das schwedische Unternehmen Öppna Stadsnät (seit Januar 2020 Open Infra) ihr deutsches Tochterunternehmen Open Infra GmbH. Seit November 2019 ist die Open Infra GmbH als Telekombetreiber bei der deutschen Bundesnetzagentur angemeldet. Nach Gesprächen mit diversen Kommunen und Bedarfsanalysen in Gemeinden rund um Berlin startete Open Infra im November 2019 eine 1. Testphase in Eichwalde. Diese Testphase⁷ wurde im Frühjahr 2020 erfolgreich abgeschlossen. Seitdem betreibt Open Infra ihren Roll-out im Raum Berlin und Hamburg.

Open Infra erhielt bereits für mehr als 20 Gemeinden im Berliner Umland das Wegerecht. Da wir mit dem Glasfaserausbau kontinuierlich und zügig vorankommen, werden stetig weitere Anträge eingereicht und bearbeitet. Bis heute hat Open Infra in Deutschland bereits 11.000 Kunden ans Glasfasernetz angeschlossen und 25.000 FTTH-Anschlüsse gebaut.

Wie schnell kommt Open Infra mit dem Glasfaserausbau in Deutschland voran?

Nach aktuellen Planungen können wir Glasfaseranschlüsse in Deutschland – ebenso wie bei unseren Arbeiten in Schweden – nach Beginn der Vermarktung in einer Gemeinde spätestens innerhalb von 12 Monaten in Betrieb nehmen. Dank unserer langjährigen Erfahrungen und innovativen Arbeitsmethoden sind wir jedoch meist deutlich schneller. Und wie in Schweden haben wir auch in Deutschland festgestellt: Laufen die Abstimmungen im Vorfeld mit einer Kommune gut und unterstützt uns die Gemeinde aktiv, können wir die Einwohner noch schneller mit Glasfaseranschlüssen versorgen. Hier einige aktuelle Beispiele, wie schnell die Einwohner der jeweiligen Gemeinden nach dem Start der Vermarktung ihre Glasfaseranschlüsse von Open Infra im Haus hatten:

- Bestensee: ca. 5 Monate
- Eichwalde: ca. 12 Monate
- Wildau: ca. 7 Monate
- Zeuthen: ca. 11 Monate

Wir kommunizieren nach Vertragsschluss intensiv mit unseren Kunden und informieren sie stetig über den aktuellen Status des Ausbaus und die Planung ihres Anschlusses.

Die Vorteile von FTTH

Das Thema FTTH – Fibre To The Home, also „echte“ Highspeed-Glasfaserverbindungen bis ins Haus – wird dadurch immer aktueller und interessanter. Die Unterschiede und Vorteile von FTTH gegenüber DSL-Verbindungen über Kupferkabel und HFC über Koaxialkabel, die nur bis zum Verteilerkasten Glasfaserleitungen benutzen und die letzten Meter über veraltete Kupfer-/Koaxkabel mit geringer Bandbreite und langsamer Datenübertragung überbrücken, werden von den Verbrauchern immer mehr wahrgenommen und besser verstanden. Denn: Auch Glasfaserleitungen bieten nur dann

⁷Siehe auch ArDkel in der MAZ vom 13. November 2019.



maximale Geschwindigkeiten, wenn sie bis ins Haus reichen – und nur, wenn jeder Endkunde seinen eigenen Lichtwellenleiter erhält.

Die Glasfaser-Infrastruktur von Open Infra garantiert genau solche Verbindungen: FTTH, mit einer exklusiven Glasfaser für jeden einzelnen Kunden (P2P). Geschwindigkeit, Bandbreite und Leistung im Datentransfer werden an keiner Stelle durch das Kabel limitiert oder reduziert: Jeder über Open Infra ans Glasfasernetz angeschlossene Kunde kann – wenn er möchte, diesen Tarif bucht und den entsprechenden Router installiert – ab dem Tag der Aktivierung mit Geschwindigkeiten bis zu 8 Gbit/s (Up- und Download) surfen.

Open Infra Pressekontakte

Mikael Häußling Löwgren

Vorstandsmitglied (deutsch sprechend)

E-Mail: mikael.hausslinglowgren@openinfra.com

Telefon: +46 70 422 34 31

Niclas Sonesson

Geschäftsführer (englisch sprechend)

E-Mail: niclas.sonesson@openinfra.com

Open Infra im Internet

Deutschland <https://de.openinfra.com/>

Schweden

<https://openinfra.com/se/>